

Was für ein Mordsbursch er doch geworden war! Groß und kräftig für sein Alter, dachte Regine. Er war nur drei Jahre älter als sie und eine Handbreit größer! Zugleich überfiel sie eine große Angst, daß irgend jemand sie mit ihm hätte reden sehen und es dem Vater hinterbrächte. Ein paar Tage lang lebte sie in beständiger Furcht; da aber nichts geschah, beruhigte sie sich und war eigentlich doch zufrieden, daß der Schulkamerad ihr nicht feind sei.

Sechstes Kapitel

Unterm Dach des Achenbauern schrie ein helles Krähstimmchen. Die Sohnsfrau hatte einen kleinen drallen Buben bekommen. Einen jungen Himmelschütz!

Alle freuten sich, aber der Alte, der am wenigsten Worte machte, am meisten. Sein von schweren Gedanken gebeugter Nacken richtete sich auf; er begann wieder prozig in die Welt zu blicken wie ehemals. Nun verlohnte es sich doch noch, zu haufen und das Verlorene vielleicht rückzugewinnen — nun ein Enkelsohn da war.

Die Großmutter ihrerseits hätschelte und zärtelte den Kleinen jeden freien Augenblick; nie hatte sie so mit ihren eigenen Kindern getan. Darob war die Regine keineswegs eifersüchtig, sondern hatte ebenfalls ihre größte Lust an dem schreienden, strampelnden kleinen Kerl. Sie bettelte es der Mutter ab, ihn bis zur Kirchthür tragen zu dürfen, als man ihn taufte. Johannes ward er genannt. Die Taufhandlung war das letzte, was Regine in der alten Heimat miterlebte. Tags danach brachte die Mutter sie fort, zu den Leuten, wo sie in Dienst treten sollte.

Die Ortschaft lag viele Stunden entfernt; man mußte ein Stück mit der Post fahren und dann noch zu Fuß gehen. So konnten die Nachbarn daheim nicht Zeuge sein, wie das Kind des Himmelschütz Fremden gehorchen mußte.

Der Empfang der Höggersleute fiel kurz und nicht allzu freundlich aus. „Frißt s' aa net zu viel?“ erkundigte sich der Bauer, der just unter der Tür stand und Reginens unreife, überschlanke Gestalt mit mißtrauischem Blicke musterte. Die Mutter verneinte kleinmütig; es schnitt ihr ins Herz, daß sie ihrer Tochter Vorzüge und Gutwilligkeit hervorheben mußte, wie man ein